



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Populationsbeurteilung des Weissbartgibbons (*Hylobates albibarbis*) in Kalimantan, Indonesien

Ebnetter, Christina ; Geissmann, Thomas

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-130907>

Scientific Publication in Electronic Form

Published Version

Originally published at:

Ebnetter, Christina; Geissmann, Thomas (2016). Populationsbeurteilung des Weissbartgibbons (*Hylobates albibarbis*) in Kalimantan, Indonesien. gibbonconservation.org: Gibbon Conservation Alliance.

Populationsbeurteilung des Weissbartgibbons (*Hylobates albibarbis*) in Kalimantan, Indonesien.

Christina Ebner¹ und Thomas Geissmann²

¹ Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Schweiz
E-Mail: christina.ebner@uzh.ch

² Anthropologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz
E-Mail: thomas.geissmann@uzh.ch

Der Sabangau Wald in der Provinz Zentral-Kalimantan in Südborneo ist das grösste zusammenhängende Regenwaldgebiet Borneos (Abb. 1, 2). Es besteht vor allem aus Sumpfwald (*peat swamp forest*). Dort lebt auch die grösste bekannte Population des Weissbartgibbons (*Hylobates albibarbis*) (Abb. 2).



Abb. 1. Ausdehnung des Sabangau Waldes in Süd-Borneo. – *Extent of the Sabangau Forest in southern Borneo.*

Obwohl der Wald heute unter Schutz steht, stellen sowohl die Folgen der exzessiven Holzfällerei während der 1990er Jahre sowie gegenwärtige illegale Wilderei und Holzfällerei eine grosse Bedrohung dar. Um diese Probleme längerfristig in den Griff zu kriegen erarbeitet die Organisation OuTrop (*Orangutan Tropical Peatland Project*) gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung Massnahmen zum Schutz und Wiederaufbau der Region. Die Weissbartgibbons werden in diesem Zusammenhang als besonders wichtig erachtet, da sie empfindlich auf vom Menschen verursachte (anthropogene) Störungen reagieren und diese dadurch relativ schnell ersichtlich werden.

OuTrop überwacht seit 2005 regelmässig die Populationsdichte des Weissbartgibbons in fünf Schlüsselregionen. Diese Langzeitdaten helfen, Veränderungen in der Habitatnutzung der Gibbons zu identifizieren und deren Ursachen auf den Grund zu gehen. Dies wiederum wird den Ablauf zukünftiger Patrouillen beeinflussen.

Das Ziel dieses Projektes unter der Leitung von Susan Cheyne besteht darin, die Effizienz der Patrouillen zu verbessern, sowie den Effekt der verbesserten Patrouillen auf das Ökosystem anhand der Überwachungsdaten der Weissbartgibbons zu bestimmen. Aus diesem Grund unterstützt die **Gibbon Conservation Alliance** das Projekt.

Die Hauptelemente des Projektes sind:

1. Obwohl regelmässige Patrouillen seit längerer Zeit einen festen Bestandteil im Leben der lokalen Bevölkerung haben, können die genauen Abläufe noch verbessert werden. Die Routen sollen in Zukunft schneller aktuellen Veränderungen in den Populationen der Weissbartgibbons und anderer Schlüsselarten, sowie der aktuellen Bedrohungslage angepasst werden können. Sie sollen aber auch für Wilderer oder illegale Holzfäller weniger vorhersehbar sein. Aus diesem Grund werden alle Mitglieder der Patrouillen-Teams im Umgang mit der SMART Software geschult, einem Statistikprogramm, welches hilft, die Patrouillen zufälliger zu verteilen, besser zu koordinieren und zu analysieren.
2. Um die Effekte der verbesserten Patrouillen zu identifizieren, wird der Populationsstatus des Weissbartgibbons untersucht und mit Daten von früheren Erhebungen, die bis ins Jahr 2005 zurückreichen, verglichen.

Summary

Population assessment of the Bornean white-bearded gibbon (*Hylobates albibarbis*) in Kalimantan, Indonesia:

Sabangau peat-swamp forest in southern Borneo is the largest non-fragmented rainforest remaining in Borneo and supports the largest known contiguous population of the white-bearded gibbon (*Hylobates albibarbis*). This project aims at improving effectiveness of locally-led patrol efforts through SMART

conservation software, to provide training on SMART and to assess the impact of the new patrolling approach to deter illegal activities and to contribute to adaptive management led by the patrol team. Direct impacts of these improved patrolling methods will be assessed by

monitoring gibbon population status as part of long-term population monitoring within the forest at five different sites of the Sabangau forest. Gibbon population data will be compared to that available from previous OuTrop surveys dating back to 2005.



Abb. 2. Blick auf den Sabangau Wald (links) und ein Weissbart-Gibbon (rechts) in diesem Wald. Fotos: Susan Cheyne. – View of the Sabangau forest (left) and a white-bearded gibbon in Sabangau (right).